

Vorwort und Lehrerhinweise . . . . .	4
Die Grillparty (Unterschiede zwischen Bild und Text finden) . . . . .	5
Ein Tag für das sichere Internet (richtig/falsch) . . . . .	6
NRW – das stressigste Bundesland (richtig/falsch/nicht im Text) . . . . .	7
Der Freund der besten Freundin (Multiple Choice) . . . . .	8
Tränen lügen nicht (Multiple Choice) . . . . .	9
Beschreibungen und Anleitungen (Überschriften richtig zuordnen) . . . . .	10
Wer ist wer? (Rätsel) . . . . .	11
Eine Schaufensterpuppe mit natürlichen Formen (Textschlange) . . . . .	12
Projekttag Beruf (nach Beschreibung eine Skizze anfertigen) . . . . .	13
CO <sub>2</sub> -Ausstoß in Deutschland (Multiple Choice) . . . . .	14
Hightech an der Torlinie (Grafik beschriften) . . . . .	15
Wenn unsere Welt ein Dorf wäre ... (Text-Bild-Zuordnung) . . . . .	16
Die Fußballmannschaft (Informationen in eine Tabelle eintragen) . . . . .	17
Castingshows und ihre Folgen (Stolperwörter) . . . . .	18
Sauberes Trinkwasser (Wörter ersetzen) . . . . .	19
Was bedeuten diese Wörter? (Fremdwörter verstehen) . . . . .	20
Klassenfahrt (Rätsel) . . . . .	21
Der lange Weg zur Gemeinschaft (Zeitleiste anlegen) . . . . .	22
Speeddating mal anders (Satzteile verbinden) . . . . .	23
Du oder Sie? (Lückentext) . . . . .	24
Andere Länder – andere Sitten (von oben nach unten lesen) . . . . .	25
Königin Elisabeth II. (Steckbrief erstellen) . . . . .	26
Stars und Idole (Text-Bild-Zuordnung) . . . . .	27
Lebensmittel aus Müllcontainern (Fragen zum Text stellen) . . . . .	28
Länder in Europa (Informationen in eine Tabelle eintragen) . . . . .	29
Außergewöhnliche Ausbildungsberufe (Überschriften richtig zuordnen) . . . . .	30
Wer macht welche Ausbildung? (Informationen in eine Tabelle eintragen) . . . . .	31
Warum uns die Biochemie verliebt (Fragen beantworten) . . . . .	32
Tobi und das Schülerpraktikum (Text-Bild-Zuordnung) . . . . .	33
Woher kommen unsere Nachnamen? (Querlesen) . . . . .	36
Mobbing im Internet (Texte vergleichen) . . . . .	37
Lösungen . . . . .	38
Bildquellen . . . . .	48

Liebe Kollegin, lieber Kollege,

wer richtig lesen kann, kommt nicht nur in Schule und Ausbildung besser zurecht, sondern kann auch seinen Alltag gut meistern. Im täglichen Unterricht begegnen uns jedoch auch in der Sekundarstufe oftmals noch Schüler mit unzureichender Lesekompetenz. Das ist ein Problem, stellt doch eine solide Lesekompetenz eine grundlegende Schlüsselqualifikation zum Erreichen vieler Ziele dar – sei es das diesjährige Klassenziel oder schlussendlich auch der angestrebte Schulabschluss.

Die Kopiervorlagen in diesem Heft dienen der systematischen und zielgerichteten Leseförderung schwacher Leser. Dabei werden relevante Themen und Interessensgebiete von Schülern der Klassenstufen 9 und 10 mit verschiedenen Lesetechniken verbunden. Der Spaß am Lesen und am Lernen steht im Vordergrund.

Ich habe bewusst auf lange, ermüdende Texte verzichtet, um die Motivation der Schüler zu fördern und Erfolgserlebnisse zu gewährleisten. Gleichzeitig kommen unterschiedliche Aufgabenformate zum Einsatz, um möglichst alle Lesertypen anzusprechen und abwechslungsreiches Material anzubieten. Im Inhaltsverzeichnis und in den Kopfzeilen der jeweiligen Kopiervorlagen finden Sie zur besseren Orientierung auch immer die Angabe des entsprechenden Aufgabentyps.

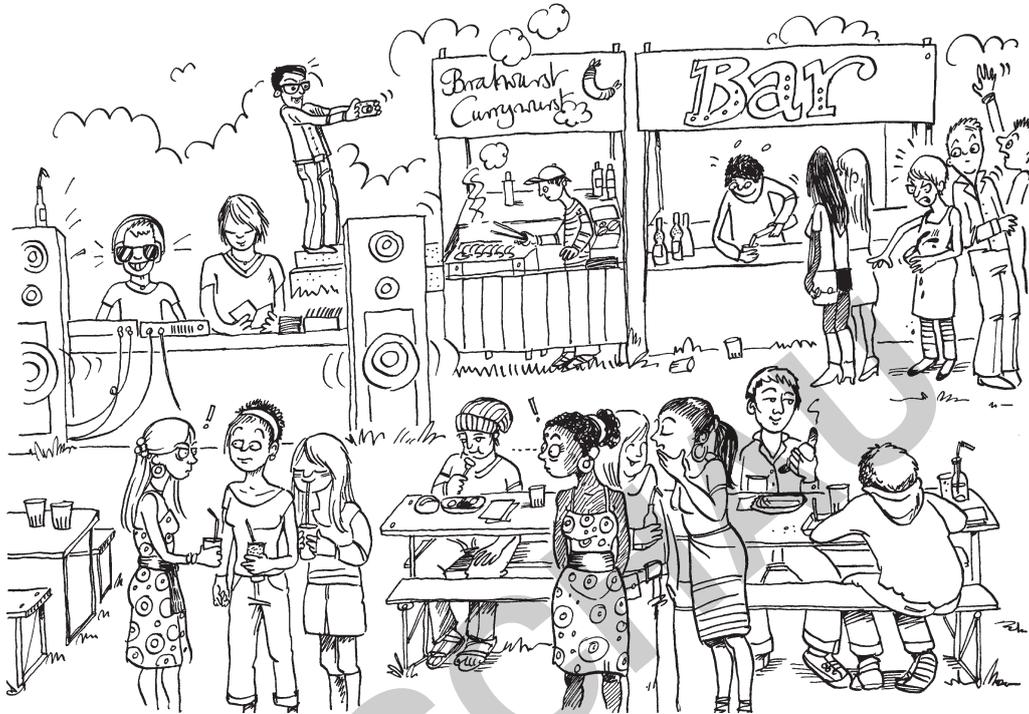
Sowohl Grundwortschatz als auch Textverständnis werden mit diesen Materialien geschult. Die Progression erfolgt über die verschiedenen Aufgabentypen und nicht, wie oftmals üblich, über die Textlänge. In den meisten Fällen muss nur ein Arbeitsblatt kopiert werden, selten sind es mehrere Arbeitsblätter pro Aufgabe.

Ich wünsche Ihren Schülerinnen und Schülern viel Freude und Spaß beim Lesen und Bearbeiten der Aufgaben und vor allem wünsche ich den schwachen Lesern viel Erfolg beim Erreichen einer zufriedenstellenden Lesekompetenz!

*Milena Angioni*

## Die Grillparty

☒ Schau dir das Bild genau an und lies dann den Text. Wo stimmen das Bild und der Text nicht überein? Notiere in Stichpunkten.



Die Klasse 10a feiert ihren Schulabschluss mit einer großen Grillparty. Die Stimmung ist gut und alle freuen sich darüber, dass die Schule nun endlich vorbei ist. Luisa, Katharina und Simone stehen zusammen und unterhalten sich. Etwas weiter stehen Elif, Marina und Sabine. Doch was ist das: Sabine und Luisa tragen das gleiche Kleid. Ausgerechnet Sabine und Luisa! Die beiden mögen sich nicht besonders. Lars steht an der Musikanlage und beobachtet die Mädchen. Er kann sich ein Grinsen nicht verkneifen. Seine Sonnenbrille klemmt lässig am Kragen seines Poloshirts. Sein bester Freund Lutz steht daneben. Sie reden über die Mädchen. Am Grill stehen Rasmus und Tim. Rasmus trägt seine neue Baseballkappe und macht gerade Feuer. Sein Freund Tim legt Kohle auf den Grill. Direkt daneben am Getränkestand ist viel los. Alle haben Durst. Tom schubst Svenja. Daraufhin verschüttet sie Cola auf sein Hemd. Sven, Elias und Alexej sitzen am Tisch und essen Butterbrote. Heute tragen sie alle die gleichen Mottoshirts. Herr Biedermann, der Mathelehrer, macht Fotos mit seiner neuen Kamera. Auch er ist heute gut gelaunt. Alles in allem ist es ein gelungenes Abschlussfest!

---



---



---



---

## Ein Tag für das sichere Internet

✘ Lies den Text und kreuze an. Richtig oder falsch?

Viele Schüler und Jugendliche sind gerne im Internet unterwegs. Besonders soziale Netzwerke wie *facebook*, *studiVZ* und *StayFriends* werden immer beliebter. Hier trifft man alte Freunde und lernt neue Freunde kennen. Man bleibt in Kontakt und tauscht sich über verschiedene Themen aus. Man erfährt nicht nur, wer oder was gerade „in“ ist, sondern erhält auch Tipps und Trost bei persönlichen Problemen. Soziale Netzwerke vermitteln uns auch Anerkennung und das Gefühl, zu einer Gemeinschaft zu gehören. Doch ist das wirklich alles so schön, wie wir glauben? Im Internet-Chat posten viele Jugendliche persönliche Dinge, ohne darüber nachzudenken, welche Folgen das Gesagte oder vielmehr Geschriebene haben kann. Oftmals verraten sie auch Geheimnisse, die sie sonst vielleicht nur wenigen Freunden anvertrauen würden. Warum ist man in der scheinbaren Anonymität des Internets so unvorsichtig? Einmal im Jahr findet deshalb der sogenannte „Safer Internet Day“ statt. Der „Tag des sicheren Internets“ soll daran erinnern, dass man im Netz vorsichtig sein sollte. Auch wenn man jeden Tag neue Freunde sammelt, sollte man sich fragen, ob das echte Freunde sind. Schnell kann eine Internetfreundschaft ins Gegenteil umschlagen. Anvertraute Geheimnisse werden blitzschnell an viele weitere Kontakte weitergegeben. Man muss sich auch fragen, ob wirklich jeder lesen soll, wie man sich gerade fühlt und was man gerade macht. Das soziale Netzwerk sollte kein öffentliches Tagebuch sein. Alles, was man postet, wie z. B. Fotos, wird von jedem jederzeit gesehen und kann nicht mehr gelöscht werden. Viele Arbeitgeber erkundigen sich im Internet über neue Arbeitnehmer. Schließlich sind auch zukünftige Chefs neugierig: Sie schauen gerne mal bei einem neuen Auszubildenden, was über den zukünftigen Lehrling im Netz steht. Wenn man aber bestimmte Regeln befolgt, nichts Privates und keine Geheimnisse preisgibt, dann kann ein soziales Netzwerk Spaß machen und man hat auch in der Zukunft nichts zu befürchten.



richtig falsch

- |   |                          |                          |
|---|--------------------------|--------------------------|
| a) Soziale Netzwerke sind bei Jugendlichen nicht sehr beliebt.                      | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| b) In sozialen Netzwerken posten viele Jugendliche persönliche Dinge.               | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| c) Sie denken nicht über die Folgen nach.   | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| d) Der „Safer Internet Day“ findet einmal im Monat statt.                           | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| e) Der „Safer Internet Day“ erinnert an die Erfinder des Internets.                 | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| f) Internetfreundschaften sind immer echt.  | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| g) Alle Internetfreunde sollten immer wissen, was man macht und wie man sich fühlt. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| h) Auch Chefs erkundigen sich im Internet über ihre neuen Lehrlinge.                | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

# NRW – das stressigste Bundesland

✘ Lies den Text. Sind die Aussagen richtig, falsch oder gibt es darüber keine Informationen im Text? Kreuze an.

Laut einer Studie der Deutschen Krankenversicherung haben die Menschen in Nordrhein-Westfalen im Vergleich mit den Einwohnern der anderen 15 Bundesländer den meisten Stress und den wenigsten Ausgleich in ihrer Freizeit. In der Umfrage wurden bundesweit 3023 berufstätige Menschen befragt.

58 % der Befragten in NRW gaben an, unter Stress zu leiden. Im bundesdeutschen Durchschnitt sind es immerhin noch 52 %. Der größte Stressfaktor ist die Arbeit. Mittlerweile wird aber auch die Gestaltung der Freizeit als Stress empfunden. Viele Menschen gönnen sich in ihrer Freizeit kaum noch Ruhe, sodass der dringend benötigte Ausgleich oft mit wenig Zeitpuffer ebenfalls straff organisiert ist. Außerdem wirkt sich die ständige Erreichbarkeit im Alltag schlecht auf unser Wohlbefinden aus. Alles um uns herum ist schnelllebig. Wir werden ständig mit Nachrichten überflutet und müssen dauernd ansprechbar sein. Das sorgt für Stress. Selbst im Urlaub begleiten uns Handy, facebook und Co. Im Alltag sind Pausen keine echten



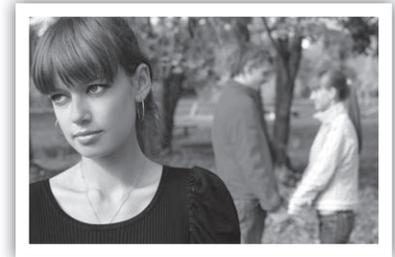
Pausen mehr, da man weiterhin gut erreichbar ist. Es fällt uns schwer, auch nur für kurze Zeit „auszusteigen“, da wir sonst vielleicht etwas verpassen könnten. Das ist in NRW nicht anders als in Bayern oder Schleswig-Holstein. Warum aber fühlen sich die Menschen in NRW gestresster als in den anderen Bundesländern? Das liegt daran, dass NRW die meisten Einwohner hat. Das führt zu mehr Stressempfinden als in ländlichen Gebieten. Laut der Umfrage sind übrigens Niedersachsen und Bremen die Bundesländer mit den Menschen, die sich am wenigsten gestresst fühlen.

	richtig	falsch	nicht im Text
a) NRW ist ein stressfreies Bundesland.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
b) 3023 Menschen gaben an, gestresst zu sein.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
c) In NRW leiden 58 % der Menschen unter Stress.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
d) In ganz Deutschland leiden 52 % der Menschen unter Stress.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
e) In Ostdeutschland gibt es weniger Stressfaktoren.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
f) In NRW werden die Menschen häufiger durch Stress krank.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
g) Ständige Erreichbarkeit ist ein Stressfaktor.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
h) In den letzten 10 Jahren haben die Stressfaktoren zugenommen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

## Der Freund der besten Freundin

✘ Lies den Text und die Fragen und kreuze dann die jeweils richtige Antwort an.

Fast jedes Mädchen hat eine beste Freundin, mit der es einfach alles teilt: Kleidung, Schuhe, Taschen und Schminke. Auch Glück und Trauer werden geteilt. Wie schön ist es doch, wenn man verliebt ist und dieses Glück auch mit der besten Freundin teilen kann! Wenn beide Mädchen gemeinsam für einen Jungen schwärmen, kann es aber passieren, dass sich die eine in den Freund der besten Freundin verliebt. Eigentlich ist der Freund der besten Freundin tabu, denn sonst setzt man unter Umständen die Freundschaft aufs Spiel. Was soll man also tun, wenn man in diese schwierige Situation gerät? Jugendpsychologen raten dazu, sich erstmal in Ruhe über die eigenen Gefühle klar zu werden. Bekommt man beim Anblick des Jungen feuchte Hände, weil man in ihn verliebt ist? Oder ist man eigentlich nur neidisch auf das Glück der Freundin, weil man sich auch nach einer Beziehung sehnt? Wenn der Junge bei Gleichaltrigen sehr beliebt ist, kann es sein, dass man sich eigentlich nur wünscht, selbst so beliebt zu sein. Das sind Fragen, über die man gut nachdenken sollte, bevor man eine Freundschaft opfert. Wenn man aber ernsthaft verliebt ist und sogar beim Anblick des verliebten Paares leidet, sollte man zunächst Abstand zu den beiden halten. Dennoch sollte man bei Liebeskummer nicht alleine sein und sich der besten Freundin anvertrauen und offen darüber reden. Das erfordert viel Mut. Es ist aber trotzdem die beste Möglichkeit in einer Situation, die für alle schwierig ist. Man kann sich z. B. zukünftig nur noch alleine mit der besten Freundin treffen. Das hat man vorher ja auch gemacht. Oftmals legt sich alles nach einer gewissen Zeit und man stellt fest, dass die Freundschaft die Beziehung überdauert hat.



a) Was kann bei einer gemeinsamen Schwärmerei passieren?

dass man sich in den Freund der Freundin verliebt

dass man den Freund der Freundin nicht mehr mag

b) Warum ist der Freund der Freundin tabu?

weil das der Freundschaft guttut

weil man damit die Freundschaft aufs Spiel setzt

c) Was bedeutet es, wenn man beim Anblick des Jungen feuchte Hände bekommt?

dass man neidisch auf ihn ist

dass man in ihn verliebt ist

d) Wenn der Junge bei anderen sehr beliebt ist, kann es sein, dass ...

... man eigentlich nur selber so beliebt sein will.

... man wirklich in den Jungen verliebt ist.

e) Was macht man, wenn man sich ernsthaft in den Freund der besten Freundin verliebt hat?

Man verbringt viel Zeit miteinander.

Man geht zunächst auf Abstand.

f) Wie verhält man sich gegenüber der besten Freundin?

Man trifft sich alleine mit ihr und redet offen.

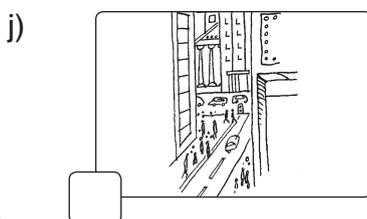
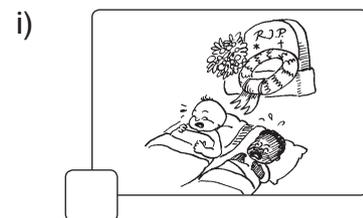
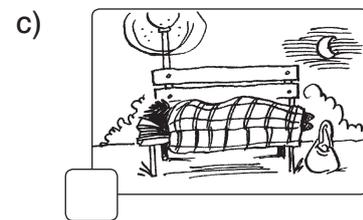
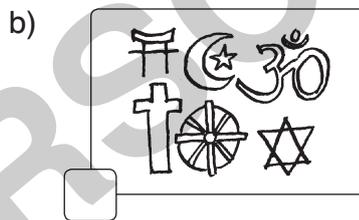
Man verschweigt der Freundin die Gefühle und macht sie bei ihrem Freund schlecht.

## Wenn unsere Welt ein Dorf wäre ...

✘ Lies die Aussagen und ordne sie sinnvoll den Bildern zu.

Wenn unsere Welt ein Dorf mit 100 Bewohnern wäre, dann sähe es so aus:

1. 14 Menschen hungern, 24 haben Übergewicht.
2. Es gibt 27 Kinder und 73 Erwachsene, davon sind 8 Senioren.
3. Es gibt folgende Muttersprachen: 12 sprechen Mandarin (Chinesisch), 6 Arabisch, 6 Hindi, 5 Englisch, 2 Russisch, 1 spricht Deutsch.
4. 59 sind Asiaten, 15 Afrikaner, 11 Europäer, 5 Nordamerikaner, 9 Südamerikaner, 1 ist Australier.
5. 31 sind Christen, 26 Muslime, 13 Hindus, 6 Buddhisten und 11 haben keine Religion.
6. In einem Jahr werden zwei Babys geboren und ein Mensch stirbt.
7. 13 Erwachsene sind Analphabeten, 8 Kinder besuchen eine weiterführende Schule, 2 sind Studenten.
8. 46 leben von weniger als 1,94 Euro am Tag.
9. 50 Menschen leben in einem ländlichen Gebiet.
10. 50 Menschen leben in der Stadt, 15 von ihnen in Slums.
11. 1 Mensch hat keine Wohnung und ist obdachlos.
12. 38 leben ohne richtige Toiletten oder sanitäre Anlagen und 18 haben kein sauberes Wasser.



# Die Fußballmannschaft

✂ Wie heißen die Jungs? Wie alt sind sie? Wie groß sind sie und in welcher Position spielen sie? Trage alle Informationen in die Tabelle ein.

				
<b>Name</b>				
<b>Alter</b>				
<b>Größe</b>				
<b>Position</b>				

1. Der zweite Junge von rechts ist Leo. Er ist 19 Jahre alt.
2. Elias, der zwei Jahre jünger ist als Leo, spielt im Sturm.
3. Mehmet, der zweite Junge von links, ist 1,70 m groß.
4. Der Junge rechts neben Leo ist 1,85 m groß. Er spielt im Mittelfeld.
5. Leo ist ein Jahr älter als Mehmet.
6. Elias ist links neben Mehmet.
7. Der Junge rechts neben Mehmet steht im Tor.
8. Krisztoff hingegen spielt im Mittelfeld.
9. Der Junge neben Elias spielt in der Abwehr.
10. Der Junge, der im Mittelfeld spielt, ist 16 Jahre alt.
11. Der Junge links neben Mehmet ist 1,80 m groß.
12. Der Junge, der im Tor steht, ist mit 1,95 m der Größte.

## Mobbing im Internet

✂ Die beiden Texte unterscheiden sich in einigen Punkten. Falte das Blatt an der Falz und lies zuerst Text 1, dann lies Text 2 und markiere oder unterstreiche die Unterschiede. Vergleiche zum Schluss beide Texte miteinander.

1

### Mobbing im Internet

Mobbing selbst ist nichts Neues, aber in der Anonymität des Internets hat die gezielte Schikane einer Person enorme Ausmaße angenommen. Seit Jahren steigt die Zahl der Mobbingopfer im Internet. Schon lange ist es kein Problem von Jugendlichen oder jungen Erwachsenen mehr. Cybermobbing kommt praktisch in jeder Schulform und in jeder Altersstufe vor. Selbst in Grundschulen gibt es immer mehr Vorfälle. Mehr als 80 % der Schüler heute haben einen Computer und fast 67 % sogar ein internetfähiges Handy. Das mag auf der einen Seite modern und praktisch sein, aber auf der anderen Seite bringt das auch mehr Gefahren mit sich. Früher hatten gemobbte Jugendliche wenigstens zu Hause Ruhe vor den Mitschülern. Heute ist das Internet aber allgegenwärtig. Beleidigungen, Drohungen, Erpressungen, Lügen und Gerüchte erreichen das Opfer auch in den eigenen vier Wänden. Die Opfer sind ständig und überall den Attacken der Täter ausgesetzt. Für die Opfer hat dies schwere Folgen. Sie haben oft psychosomatische Beschwerden bis hin zu Selbstmordgedanken. Der Fall der kanadischen Schülerin Amanda Todd ging um die Welt. Er zeigte die Folgen von Cybermobbing auf besonders tragische Weise. Nachdem sie viele Jahre lang gemobbt worden war, beging Amanda Todd 2012 Selbstmord. Kurz vor ihrem Tod stellte sie ein selbstgedrehtes Video ins Netz, in dem sie ihr Schicksal stumm auf handgeschriebenen Zetteln erzählt. Tatort von Cybermobbing sind oft soziale Netzwerke. Mobbingtäter nennen oft Langeweile oder Spaß als Gründe für ihr Verhalten. Oftmals waren Täter selbst einmal Mobbingopfer und geben so ihren Frust weiter. Eltern und Lehrer sind meist hilflos oder merken erst etwas, wenn es schon fast zu spät ist. Dabei ist doch der Sinn von sozialen Netzwerken, dass man sich vernetzt – und nicht der, dass man sich bekämpft.

2

### Mobbing im Internet

Mobbing selbst ist nichts Altes, aber in der Anonymität des Internets hat die gezielte Schikane einer Person enorme Ausmaße angenommen. Seit immer steigt die Zahl der Mobbingopfer im Internet. Schon lange ist es kein Problem von Jugendlichen oder jungen Kindern mehr. Cybermobbing kommt praktisch in jeder Schulform und in jeder Altersstufe vor. Selbst in Kindergärten gibt es immer mehr Vorfälle. Mehr als 20 % der Schüler heute haben einen Computer und fast 67 % sogar ein internetfähiges Radio. Das mag auf der einen Seite modern und praktisch sein, aber auf der anderen Seite bringt das auch mehr Vorteile mit sich. Früher hatten gemobbte Jugendliche wenigstens zu Hause Ruhe vor den Lehrern. Heute ist das Internet aber allgegenwärtig. Beleidigungen, Drohungen, Erpressungen, Lügen und Glückwünsche erreichen das Opfer auch in den eigenen vier Wänden. Die Opfer sind ständig und überall den Attacken der Täter ausgesetzt. Für die Opfer hat dies schwere Nachteile. Sie haben oft psychosomatische Beschwerden bis hin zu Selbstmordgedanken. Der Fall der kanadischen Lehrerin Amanda Todd ging um die Welt. Er zeigte die Folgen von Cybermobbing auf besonders tragische Weise. Nachdem sie viele Jahre lang gemobbt worden war, beging Amanda Todd 2012 Selbstmord. Kurz vor ihrem Tod stellte sie ein selbstgedrehtes Video ins Netz, in dem sie ihr Problem stumm auf handgeschriebenen Briefen erzählt. Tatort von Cybermobbing sind oft soziale Netzwerke. Mobbingtäter nennen oft Langeweile oder Spaß als Beweis für ihr Verhalten. Oftmals waren Täter selbst einmal Mobbingopfer und geben so ihre Erfahrung weiter. Eltern und Lehrer sind meist hilflos oder merken erst etwas, wenn es schon fast zu spät ist. Dabei ist doch die Möglichkeit von sozialen Netzwerken, dass man sich vernetzt – und nicht der, dass man sich bekämpft.